

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907

13 (13.1.1907) Fünftes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 13. Fünftes Blatt.

Sonntag, den 13. Januar

1907.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

31. Mittwoch, den 16. Januar, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Versammlung (Konfirmandensaal Stefaniensstraße 22). Geschäftliches. Vortrag des Herrn Stadtwirtschafts Paul über: „Die oberbayerische Diaspora (Tegernsee usw.)“.

G. Fischer.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 14. Januar 1907, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinfstraße 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Tisch, 8 Spiegel, 1 Stagere, 2 Klaviere, 1 Musikwerk mit 16 Platten, 2 Kleiderschränke, Nähtischchen, 6 Stühle, 1 Buffet, 1 Bücherschrank, 16 Bände Brockhaus' Konversations-Lexikon, 36 Bücher, 3 Sofas, 1 Waschkommode, 1 Trumeau mit Spiegel, 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Badeeinrichtung, 2 Schreibtische, 1 Aktenschrank, 1 Sekretär, 2 Kommoden mit Spiegel, 1 Kachelofen, 1 Drehstuhl.

Karlsruhe, den 12. Januar 1907.

Cvers, Gerichtsvollzieher.

Wohnungen zu vermieten.

* **Angartenstraße 55** ist im Vorderhaus eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. April zu vermieten.

* **5.1. Belfortstraße 7** ist im 4. Stock eine schöne, abgeschlossene Mansardenwohnung von 3 Zimmern, großer Küche, Klosett auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

* **Degefeldstraße 8** sind zwei Wohnungen von 2-3 Zimmern nebst allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

* **Durlacher Allee 38** ist eine schöne Hochparterrewohnung von 5-6 Zimmern, Badezimmer, Balkon und Vorgarten sowie allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Auskunft im photograph. Atelier daselbst.

* **Durlacherstraße 91**, Vorderhaus, ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, Vorderhaus.

* **Eisenlohrstraße 41** ist im 4. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, großes Badezimmer, Balkon, Veranda auf 1. April zu vermieten. Näheres Kriegsstraße 158.

* **2.1. Offenweinststraße 24** sind eine 2 und eine 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

* **Seibelstraße 2** (Mühlburg), 4. Stock, 3 Zimmerwohnung in schöner, freier Lage an ruhige Familie, sowie **Kliederstraße 4** eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11.

* **2.1. Gottesauerstraße 15** ist im 3. Stock eine schöne, geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

* **Perrenstraße 50** ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern und Zugehör auf 1. April zu vermieten. Preis 560 M. Zu erfragen im Laden daselbst.

* **Humboldtstraße** sind schöne Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Zugehör auf 1. März und 1. April zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35 im 2. Stock.

* **Kapellenstraße 24** ist im 3. Stock eine schöne Balkonwohnung von 4 Zimmern, ohne Vis-à-vis, nebst allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen daselbst, parterre.

* **Rörnerstraße 34** ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. Näheres im Laden.

* **Lachnerstraße 18** ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Erker und Balkon auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

* **Schüzenstraße 93** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Anteil am Treppenspeicher, Gasheizung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

* **Schwabenstraße 24** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Steinfstraße 10 im Laden.

— **Soffenstraße 159**, 4. Stock, ist eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit Veranda und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Voelckstraße 24, 1. Stock.

* **Steinfstraße 2** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

* **2.1. Vorholzstraße 50** ist der 1. oder 2. Stock von 3 schönen Zimmern, mit Badezimmer, Balkon und Veranda auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock links.

* **Waldstraße 29**, Seitengebäude, 2. Stock, gegenüber dem Colosseum, ist eine freundliche 2 Zimmerwohnung mit Küche, Zugehör und Glasverschluß auf 1. April anderweitig an keine Familie zu vermieten. Näheres eine Treppe höher.

* **Werderstraße 6** sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche u. Keller, die eine im Vorderhaus, die andere im Seitenbau, mit Aussicht in Gärten, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Letztere kann sofort od. später bezogen werden. Näheres parterre.

* **5.1. Westendstraße 18** ist auf 1. April der 3. Stock mit 5 schönen Zimmern, Balkon, Küche und Zugehör zu vermieten. Sehr ruhiges Haus. Einzusehen Werktag von 11-12 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 3 $\frac{1}{2}$ -5 Uhr. Näheres im 4. Stock.

* **Zähringerstraße 53a** ist eine schöne Wohnung von 2 nach der Straße gehenden Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

— **Zähringerstraße 60b** ist im 4. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Preis M. 450.—. Näheres Karlsstraße 65 auf dem Kontor.

* Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Mansarde, Küche und Keller, ist auf 1. April an kl. ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen Hirschstraße 47, parterre.

In ruhigem Hause

ist eine schöne 3 resp. 5 Zimmerwohnung zu vermieten: Schönfeldstraße 6, parterre links.

Schüzenstraße 90

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 1. Stock.

Lammstraße 8,

Alte Kaiserstraße, 2 Treppen hoch, ist eine hübsche Wohnung von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche auf 1. April zu vermieten. Preis M. 750.— einschließlich Lasten. Näheres bei **Carl Herrmann**, Hoffstraße 1, parterre.

Wohnungs-Gesuch.

* **2.1.** Gesucht wird auf 1. Juli l. J. eine helle 4 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zugehör in der Weststadt. Keine Nordseite. Preis 500-550 M. Offerten unter Nr. 399 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Sofort zu mieten gesucht.

* Älterer Mann sucht sogleich 2 Zimmer oder 1 Zimmer mit Küche im Mittelpunkt der Stadt, darf auch Seitenbau sein. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 403 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Auf 15. März oder 1. April

zu mieten gesucht im Zentrum der Stadt eine neubauartige 5-6 Zimmer-Wohnung, Entresol oder 3. Stock mit Badeeinrichtung und Balkon zum Preise von 800-950 M. Offerten unter Nr. 391 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

2.1. Zum 1. April 1907 wird eine freundliche Wohnung

in freier, ruhiger Lage von 5-6 Zimmern im 2. oder 3. Stock, möglichst mit Garten, zu mieten gesucht. Mietpreis von 1000 bis 1500 Mk. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises unter Nr. 387 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Magazinräume und Wohnung gesucht.

Auf 1. April 1907 gesucht für ein Engros-Geschäft Magazinräume; im selben Hause 4 Zimmerwohnung, wozüglich Zentrum der Stadt. Auch Parterrewohnung von 6 bis 7 Zimmern, die sich für diesen Zweck eignen würden, nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 404 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer zu vermieten.

* An ältere Dame oder Herrn sind 2 Zimmer mit Ofen, Klosett und Wasser auf sofort oder später zu vermieten: Schönfeldstraße 6, parterre links.

Ein einfach möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten: Zähringerstraße 12, Hinterhaus, 2. Stock.

Offenweinststraße 24 IV

ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Schüzenstraße 25 II

ist ein freundliches Zimmer mit separatem Eingang sogleich oder später zu vermieten.

Kost und Wohnung

erhalten 2 solide Arbeiter um billigen Preis: Bahnhofstraße 50, eine Treppe hoch. Daselbst ist guter Mittag- und Abendtisch erhältlich.

Ein gut möbliertes Zimmer

ist mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn zu vermieten: Birfel 19 III rechts. *2.1.

Kaiserstraße 65,

2 Treppen, sind 1 oder 2 Zimmer, gut möbliert, event. mit Pension, sofort zu vermieten. Näheres 3 Treppen.

7000-9000 Mark

sind auf II. Hypothek sofort oder später auszuleihen. Offerten unter Nr. 394 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

I. Hypothek

von 24 000 bis 28 000 Mark gesucht auf ein Haus der inneren Weststadt per 1. April oder früher. Offerten unter Nr. 397 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.1.

Kapital-Gesuch.

* **2.1.** 13 000-15 000 Mark werden auf ein besseres Wohnhaus alsbald gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 400 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Darlehen

aller Art, größere und kleinere, werden vermittelt unter günstigen Bedingungen. Näheres unter Offertennummer 352 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

Mädchen gesucht,

welches günstige Zeugnisse besitzt, zu möglichst baldigem Eintritt bei gutem Lohn und guter Behandlung: Amalienstraße 40, parterre.

Selbständige Verkäuferinnen
für Handschuhe und Strümpfe zum Eintritt per Februar, März oder 1. April für dauernde, gut salärierte Stellung gesucht. Nur Offerten von Bewerberinnen mit tüchtigen Fachkenntnissen und allerbesten Empfehlungen nebst Bild und Mitteilung der Gehaltsansprüche unter Nr. 398 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleidermacherin,
tüchtige, selbständige Tailleurarbeiterin, sofort für dauernd gesucht bei **J. Blumenketter**, Steinstraße 21 (Lidellplatz). *2.1.

Büglerinnen,
tüchtige, finden dauernde, lohnende Beschäftigung.
Dampf-Waschanstalt
A. Pfünger, Rüppurrerstraße 35.

Gesucht
auf 1. März ein Zimmermädchen, das sich auf Krankenpflege versteht. Vorzustellen am vormittag Sofienstraße 38, eine Treppe hoch. 3.1.

Köchinnen, Zimmermädchen,
sowie Mädchen, welche etwas kochen können, finden gute Stellen durch **Frau Urban Schmitt Witwe**, Haupt-Zentralbureau, Erbprinzenstraße 27, Eingang Bürgerstraße.

Zimmermädchen-Gesuch.
*2.1. Auf 1. Februar wird ein tüchtiges, evangel. Zimmermädchen gesucht, das auch mit Kindern umzugehen versteht: Stefaniensstraße 22 II.

Gesucht
tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeiten übernimmt. Zu erfragen Kaiserstraße 110 im 3. Stock.

C. Ein ordentliches Mädchen, das kochen kann, findet gute Stelle bei einer kleinen Familie bei gutem Lohn; ebenso wird zu einer alleinlebenden Dame ein selbständiges, gutes Mädchen gesucht; dauernde, gute Stelle bei guter Behandlung zugesichert. Alles Nähere durch **Frau Kast's Bureau**, Waldstraße 29.

Ein Mädchen,
welches kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten willig unterzieht, wird sofort gesucht: Amalienstraße 71, 2. Stock, Eingang Leopoldstraße.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet sofort angenehme Stelle: Akademiestraße 31, eine Treppe.

Mädchen-Gesuch.
2.1. Ein einfaches, tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen wird wegen Ertrankung des seitberigen Mädchens von einer Familie ohne Kinder gegen gute Bezahlung auf sogleich gesucht: Kaiser-Allee 25 a im 1. Stock.

M. Suche sofort
3 Kellnerinnen,
2 Küchenmädchen.
Bureau Martin, Bürgerstraße 9.

2.1. **Monatsfrau**
sofort gesucht. Zu erfragen Welzienstr. 38 I rechts.

Lehrmädchen
oder **Volontärin,**
welche etwas nähen kann, gegen sofortige Vergütung gesucht.
Jacob Löwe,
Adolf Löwe Sohn,
Ablersstraße 18 a.

2.1. Tüchtiger, energischer
Werkmeister
für größere Buntschlerei per 1. April d. J. gesucht. Gefl. Offerten nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 402 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Hausdiener,
nicht unter 18 Jahren, mit guten Zeugnissen, findet Stellung: **Kaiserstraße 199.**

Ein kräftiger, stadtkundiger
Hausbursche
findet sofort Stellung.
Kaiserstraße 64, Butterhaus.

Stellen-Gesuche.
* Ein kräftiges, fleißiges
Mädchen
sucht sofort tagsüber Stellung. Offerten **Grünwinkel**, Bürgerstraße 1, parterre, erbeten.

C. Herrschaftsköchinnen, Herrschaftsdienere, Hotel- und Privatzimmermädchen, Kellnerinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie bessere Kindermädchen, Kinderfräulein suchen und finden Stellen durch **Frau Kast**, Waldstraße 29.

Junger Mann, 30 Jahre alt, mit prima Militärs- und andern Zeugnissen sucht Stellung per sofort oder später als

Schreibgehilfe oder
Aufscher.
Gefl. Offerten unter **Nr. 183** an **Paasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.**

* **Bauplätze**
in **Nebeniusstraße** sind besonderer Umständen wegen **billig zu verkaufen.** Offerten unter **Nr. 388** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbel billig zu verkaufen:
Divan 38 M., Chaise-longue 26 M., Vertiko 48 M., Salontisch 22 M., Auszugstisch, Salonspiegel 60 M. gr. Regulateur 14 M., Nähmaschine 18 M., Buffet 135 M., Bücher-Statue 14 M., Stummer Diener, eichene Stühle, 6 bessere Zimmerstühle, Schreibtisch 56 M. u. 36 M., Betten, Nachttische, Waschkommode, eich. Bücherschrank, Chiffonniere 38 M., Billard 25 M., best. Zimmertische 12 M., Hocker 1.50, Stühle 1.25, Zeidenschische 14 M., Ovaleiseltosen 18 M., Gaslüfter, Lyra, Bilder. Näheres **Werberstraße 13, parterre.**

Gasbadeeinrichtung,
bereits neu, mit oder ohne Wanne, ist unter Garantie billig zu verkaufen: **Ablersstraße 28, Herd- und Ofenlager.** *2.1.

Kochherd.
Wegen Aufgabe eines Haushaltes ist ein sehr schöner Herd mit Kupferschiff billig zu verkaufen. Anzusehen **Amalienstraße 43.**

Tapeten-Ausverkauf.
Wegen Umzug werden moderne Zimmer-, Gang- und Treppenhaus-Tapeten sehr billig abgegeben in der **Malerwerkstatt** Schützenstraße 44.

Zwei Maskenkostüme
(Spanierin und Zigeunerin) zu verleihen: **Kaiserstraße 111 im 5. Stock.**

*2.1. Ein helles
Beige-Kleid,
für kleine, schlanke Figur passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Werberstraße 88, parterre.**

3 Nähmaschinen
(Singer), gebrauchte sind billig zu verkaufen: **Herrenstraße 25, 2. Stock.**

Kochherde,
neue, sowie gebrauchte, in allen Größen, zu verkaufen; alte Herde werden in Zahlung genommen.
Herd- und Ofenlager
*2.1. **Ablersstraße 28.**

*3.1. **Motorrad,**
Grüner, 2 1/2 HP mit Seitenwagen, zusammen oder einzeln zu verkaufen. Zu erfragen bei **E. Gerber, Pforzheim.**

Türen-Verkauf.
*2.1. Neue Partie Zimmertüren, Mastüren, Fenster und mehrere Füllhöfen zu verkaufen: **Ablersstraße 28, Herd- und Ofenlager.**

Ein großer Hofhund
zu verkaufen, geeignet für Villa oder Fabrikangeweise. Zu erfragen **Kaiser-Passage 17.**

Junge Kanarienvögel,
gute Sänger, sowie Weibchen werden abgegeben: **Wilhelmstraße 28, 3. Stock links.**

Runder Tisch,
gebrauchter, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 395** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Theaterplatz gesucht,
1/2, für ca. 2 Monate, **Balkon oder Parterre-Loge**, am liebsten I. Abteilung. Offerten unter **Nr. 393** an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.1.

Französische Konversationsstunden
bei einer Dame von jüngerem Fräulein gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Nr. 380** an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Mathematisches.
2.1. Gesucht wird ein Professor zur Erteilung des Unterrichts in Mathematik zwecks Nachweis der Primarreihe in diesem Fach. Offerten unter **Nr. 401** an das Kontor des Tagblattes erbeten.
Karlsruhe, 10. Januar.

Im Monat Dezember 1906 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der **Badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft** 435 Unfälle zur Anzeige, wovon 353 auf die Landwirtschaft und die mitversichereten Nebenbetriebe und 82 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 292 Fälle; hierunter sind 17 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 586 M. angewiesen, und zwar an 275 Verletzte 22 680 M., an 10 Witwen 952 M., und an 11 Kinder 954 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 850 M. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats Dezember 1906 19 282 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Dezember durch Einstellung der Rente 380 und durch Tod 80 an. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Januar 1907 19 118 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 625 400 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Dezember Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 129, in 434 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden. (Karlsruh. Sta.)

Karlsruher Rheinischen Schiffsverkehr. Vom 5. bis 7. Januar 1907 sind angekommen: „Grünwinkel II“ mit Spirit, „Elisabeth“ mit Kohlen, „Ludwig und Clara“ mit Getreide, „Fendel 8“ mit Kohlen, „Carolina“ mit Hoggeln, „Sofie“ mit Gerste, „Krieger de Gruyter“ mit Kohlen, „Einigkeit“, „Dr. Otto Wagner“ und „Fortschritt“ leer zum Laden; leer ab: „Grünwinkel III“.

Schwurgericht.

Karlsruhe, 11. Januar.

2. Totschlagsversuch.

Der heutige zweite Sitzungstag des Schwurgerichts brachte die Verhandlung der Anklage gegen den Studenten der Ingenieurwissenschaft Peter Kostoff aus Plewna (Bulgarien) wegen versuchten Totschlags.

Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor von Wolbed. Die Anklagebehörde vertrat Erster Staatsanwalt Mühlring, Verteidiger des Angeeschuldigten war Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas. Mitte August circulierten in dieser Stadt Gerüchte über einen mysteriösen Vorfall, der sich im städt. Krankenhaus dahier zugetragen haben sollte.

Kostoff wurde beschuldigt, daß er vorläufig einen Menschen zu töten versucht, die Tat aber nicht mit Überlegung ausgeführt habe, indem er am Abend des 8. August, zwischen 9 und 1/10 Uhr, im städtischen Krankenhaus dahier im Zimmer Nr. 53 die Fenster schloß und die Gasbahnen öffnete, um den in diesem Zimmer liegenden, 17 Jahre alten Graveurlehrling Rüsse zu betäuben, und indem er, nachdem Rüsse die Besinnung verloren hatte, diesem einen Knebel aus Verbandsgaze in den Rachen steckte und am Halse würgte, um ihn zu töten.

Auf die Verlesung der erhobenen Anklage erklärte der Angeeschuldigte: Ich habe bis nicht ange stellt, was man mir zur Last legt. Wenn das wahr ist, wissen man mich angeklagt, so kann so etwas nur im Traume geschehen sein. Nur auf diese Weise könnte das zu erklären sein, was ich getan haben soll; ich könnte mir in einem traumhaften Zustande gehandelt haben. Aus dem Verlaufe der Einvernahme des 24 Jahre alten Angeeschuldigten, der in seinem Äußeren und Benehmen keinen unympathischen Eindruck machte und die deutsche Sprache vollkommen beherrschte, war zu entnehmen, daß derselbe seit 18. November 1905 an der technischen Hochschule dahier die Ingenieurwissenschaft studierte, nachdem er vorher 10 Semester an der technischen Hochschule zu Darmstadt diesem Studium obgelegen hatte. Er wurde in Plewna, dessen Namen durch den letzten russisch-türkischen Krieg eine geschichtliche Bedeutung erlangt hat, als der Sohn eines Kaufmanns-ehewares geboren. Er verlor schon frühe seine Eltern und wuchs bei Verwandten auf. Nachdem er in Sofia das Gymnasium absolviert hatte, begab Kostoff sich zum Zwecke des Studiums in das Ausland. Im Sommer vorigen Jahres erkrankte Kostoff an einer Drüsenaffektion. Da eine Operation notwendig wurde, ging er in das städtische Krankenhaus, woselbst er am 11. Juli Aufnahme fand. Im Krankenhaus lag er längere Zeit in dem Zimmer Nr. 53 mit dem damals an einer Blinddarmentzündung erkrankten 17 Jahre alten Graveurlehrling Rüsse zusammen. Das Verhältnis zwischen den beiden Kranken war ein gutes, fast freundschaftliches. Es wurde aber getrübt, als am 8. August der Angeklagte erfuhr, daß Rüsse über eine Scene zwischen Kostoff und einer Krankenschwester geplatzt hatte. Eine der Schwestern schien offenbar dem Angeeschuldigten besonders zu gefallen, denn er gab seinen Gefühlen für sie dadurch Ausdruck, daß er sie küßte. Rüsse hatte dies gesehen, und darüber mit anderen Krankenschwestern gesprochen, wodurch es schließlich die Oberin erfuhr. Diese stellte Kostoff zur Rede, der aber das kleine Abenteuer nicht zugab und auf Ehrenwort versicherte, die Schwester nicht geküßt zu haben. Er hatte ein falsches Ehrenwort gegeben, um die Schwester zu schonen. Ueber Rüsse war der Angeklagte sehr angebracht, und er überhäufte diesen im Krankenzimmer mit heftigen Vorwürfen, weil er den Vorgang mit der Krankenschwester verraten hatte. Er sagte ihm: „Wenn wir nicht hier im Krankenhaus wären, würde ich Ihnen Ohrfeigen geben“. Da der Angeklagte befürchtete, daß er sich doch noch zu einer Züchtung gegen Rüsse hinreißen lassen werde,

verlangte er in ein anderes Zimmer gelegt zu werden. Es wurde ihm daraufhin das Zimmer Nr. 52 angewiesen. Nach seinen Angaben ging der Angeeschuldigte am Abend des 8. August zweimal aus seinem Zimmer, um sich zuerst Wasser und dann Streichhölzer zu holen. In das Zimmer Nr. 53 habe er sich nicht mehr begeben. Er habe sich gegen 9 Uhr ins Bett gelegt und sei sofort eingeschlafen. Später habe man ihn geweckt und aus dem Zimmer gerufen, um ihm mitzuteilen, was in dem Zimmer Nr. 53 vorgefallen sei. Er habe sofort erklärt, daß ihm davon nichts bekannt sei. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, daß er schon früher nachts traumähnliche Zustände gehabt habe, bei denen er Dinge gemacht, an die er sich am anderen Tage nicht mehr hätte erinnern können. In Darmstadt habe er einmal nachts um Hilfe gerufen, so daß seine Hauswirtin herbeigeilt sei; auch davon habe er am anderen Morgen nichts mehr gemerkt.

In der Beweiserhebung, für die 27 Zeugen und 6 Sachverständige geladen waren, kam als erster Zeuge Dr. Hoffmann zur Einvernahme. Er wurde zu Rüsse gerufen, als derselbe am 8. Oktober, etwa um 1/10 Uhr, im Zimmer Nr. 53 bewußtlos aufgefunden wurde. Rüsse war ohne Atembewegung. Es wurden mit ihm Wiederbelebungsvorversuche angestellt, die aber erst nach 1/4 Stunden von Erfolg begleitet waren. Zeuge schöpft sofort Verdacht, daß hier kein Racheakt vorlag. Einen Selbstmordversuch des Rüsse hielt er für ausgeschlossen. Er sprach auch mit dem Angeklagten, der der Tat verdächtig erschien, und entdeckte dabei an dem einen Finger des Kostoff eine frische, blutende Wunde, über deren Entstehung dieser keine Mitteilung machen konnte.

Um 1/2 Uhr trat eine Mittagspause ein.

Der Zeuge Graveurlehrling Rüsse sagte aus, daß er am 22. Juni in das städtische Krankenhaus dahier wegen Blinddarmentzündung aufgenommen und einige Tage darnach operiert wurde. Er war hier etwa 4 Wochen als Hausbursche tätig. Vorher wohnte er bei seinen Eltern in Pforzheim, ohne deren Wissen er sich von dort entfernte. Rüsse hat keine gute Erziehung genossen und kam dadurch und durch schlechte Gesellschaft schon in jugendlichem Alter auf Abwege. Er ist zweimal wegen Diebstahls und einmal wegen Erpressungsversuchs bestraft. Gegenwärtig befindet er sich auf Anordnung des Bezirksamts Pforzheim in der Zwangsanstalt Schwarzscher Hof. Zur Zeit, als er im Krankenhaus war, wußte der Zeuge noch nicht, daß er in einer Zwangsverziehungsanstalt untergebracht werden sollte. Ueber die für die Anklage wichtigen Vorgänge deponierte der Zeuge: Im Zimmer Nr. 53 lag ich mit dem Angeklagten etwa 8 Wochen zusammen. Wir standen sehr gut miteinander und kamen gut aus. Ich habe Kostoff sogar 5 M. geliehen. — Der Angeklagte bestritt dies. — Der Zeuge: das ist wahr, wie Kostoff auch von einem anderen Kranken namens Hill 10 M. geliehen erhielt. Wir bekamen am 8. August miteinander Streit, weil ich den Schwestern erzählt habe, daß Kostoff die Schwester Mina Vogt geküßt hatte. Kostoff drohte mir, daß er mich schlagen werde. Ich sagte ihm, daß ich nichts fürchte, da ich nur die Wahrheit gesagt habe, die ich verantworten könne. Noch am gleichen Tage ließ Kostoff sich ein anderes Zimmer anweisen. Ich erzählte von den Streitigkeiten, die ich mit ihm gehabt, der Schwester Rätchen. Diese warnte mich vor Kostoff und mahnte mich zur Vorsicht. Sie riet mir, wenn ich im Bett liege, die elektrische Glocke in der Hand zu behalten, damit ich, wenn es nötig, gleich läuten könne. Um 1/9 Uhr legte ich bei offenen Fenstern mich zu Bett. Ein Licht war nicht angezündet worden. Was nachher passierte, weiß ich nicht. Ich erinnere mich nur, daß ich das Gefühl hatte, als ob mir jemand auf der Brust sisse. Etwa um 10 Uhr erwachte ich in einem anderen Zimmer. Ich erfuhr dann, was geschehen war und bemerkte auch, daß ich Verletzungen am Halse hatte, die ich vorher noch nicht bemerkt. Auf Vorhalt gab der Zeuge zu, daß er vor etwa 1 1/2 Jahren einen Selbstmordversuch gemacht hat. Er versuchte sich aus Furcht vor Strafe, die er von seinem Vater zu erwarten hatte, mit einem Strick in der Wohnung seiner Eltern zu Pforzheim zu erhängen. Durch das Hinzukommen der Mutter wurde die Absicht des Rüsse verhindert.

Die nächsten beiden Zeugen waren Lehrer, bei denen Rüsse Unterricht genossen hatte. Sie waren der Ansicht, daß die Rüsse eine gute Grundanlage vorhanden sei. Nur der Mangel an guter Erziehung und schlechte Gesellschaft seien Schuld an den Verfehlungen des Rüsse. — Die Zeugin Frau Gale in Darmstadt, bei welcher der Angeklagte zwei Jahre wohnte, schilderte einen Vorgang, der sich in einer Nacht abspielte und bei dem Kostoff sich verfolgt glaubte. Er durchsuchte mit der Zeugin sein ganzes Zimmer und glaubte, jemanden zu finden. Am anderen Morgen habe Kostoff von dem Vorgang nichts mehr gemerkt. — Der Zeuge Hill teilte mit, daß er, während er sich im Krankenhaus befand, dem Kostoff 10 M. geliehen hat. — Der Angeklagte

bestritt dies; er will von Hill nur 1 M. geliehen haben. — Eine größere Anzahl Zeugen gab Auskunft über die Person des Angeklagten und dessen Lebensweise. Kostoff wurde als ruhiger und mäßiger Mensch geschildert. — Die Zeugin Mina Vogt hatte sich wiederholt, wenn sie als Schwester im hiesigen Krankenhaus die Nachtwache besorgte, mit Kostoff unterhalten und sich von ihm auch küssen lassen. Sie erhielt deshalb von der Oberin Strafwachen. — Von der Zeugin Krankenschwester Baas wurde bekundet, daß sie am Abend des 8. Oktober die Nachtwache hatte, die um 8 Uhr begann. Als sie um 9 Uhr bei ihrem Rundgang vom zweiten in das dritte Stockwerk ging, sah sie Kostoff in das Zimmer Nr. 53 treten. Sie fand darin nichts Besonderes, da sie annahm, daß der Angeklagte in seinem früheren Zimmer noch etwas zu holen habe. Als sie nach einiger Zeit zurückkehrte, nahm sie wahr, daß ein starker Gasgeruch aus dem Zimmer Nr. 53 kam. Sie trat sofort in das Zimmer und fand dort die Fenster geschlossen und beide Gasbahnen geöffnet. Sie schloß sofort die Bahnen und öffnete die Fenster. Dann sah sie nach dem Rüsse, den sie besinnungslos im Bette liegend fand mit einem Knebel im Munde. Sie riß den Knebel heraus und rief die Ärzte herbei. — Der Angeklagte bestritt in dem Zimmer Nr. 53 gewesen zu sein. — Die Zeugin erklärte dem gegenüber auf das Bestimmteste, den ihre Aussagen zutreffende seien und daß sie das Kostoff in das Zimmer Nr. 53 habe treten sehen.

An das, bis 1/7 Uhr während Zeugenverhör schlossen sich die Sachverständigen Gutachten. Geh. Hofrat Bunte gab eine Berechnung über die Gasausströmung der beiden Gasbahnen in dem Zimmer Nr. 53. Er kam zu dem Schlusse, daß es bei den Raumverhältnissen des fraglichen Zimmers zweier Stunden bedürfte, bis so viel Gas ausgeströmt sei, um einen normalen Menschen zu schädigen. — Der Sachverständige Thiemann hat ein Stückchen Stoff, an dem sich Blut des Rüsse befand, untersucht, um festzustellen, ob das Blut Kohlenoxyd enthalte. Eine solche Feststellung ist bei Leuchtgasvergiftung stets zu machen. Der Sachverständige konnte kein Kohlenoxyd konstatieren. Die medizinischen Sachverständigen sprachen sich über die Unternehmung des Rüsse und des Angeklagten aus. Aus ihren Gutachten ist hervorzuheben, daß Rüsse eine Leuchtgasvergiftung erlitt und daß diese sowie der Knebel, der ihm in den Mund geschoben worden war, die Bewußtlosigkeit herbeigeführt haben. Durch den Knebel war das Leben des Rüsse auf das Höchste gefährdet und das Hinzukommen der Krankenschwester geschah zu rechter Zeit, um ein größeres Unglück zu verhüten. Die Verletzung an der Hand des Angeklagten wurde mit der Möglichkeit erklärt, daß eine Riswunde beim Einschieben des Knebels hervorgerufen worden sei. Bezüglich des geistigen Zustandes des Kostoff waren die medizinischen Sachverständigen der Ansicht, daß der Angeeschuldigte ein gesunder Mensch ist, wenn auch bei ihm eine starke Disposition zur Nervosität als vorhanden angenommen werden kann. Daß eine solche Tat, wie sie dem Angeklagten zur Last gelegt wird, in einem Traumbestand begangen worden, sei nicht anzunehmen. Den Zeugen Rüsse bezeichneten die Sachverständigen als hysterisch veranlagt, bei dem angenommen werden könne, daß, nachdem er mit 14 Jahren einen Selbstmordversuch unternommen, sich eine solche Tat wiederholen könne.

Um 1/9 Uhr wurde die Sitzung abgebrochen. Heute vormittag 9 Uhr wurde in der Verhandlung der Anklage gegen den Studenten der Ingenieurwissenschaft Peter Kostoff aus Plewna wegen versuchten Totschlags fortgesetzt.

Nach Eröffnung der Sitzung gab der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirektor von Wolbed, die Fragen bekannt, die den Geschworenen vorzulegen sind. Der Fragebogen enthielt zwei Fragen, eine Schuldfrage wegen Totschlagsversuchs und eine Frage nach mildernden Umständen. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Erster Staatsanwalt Mühlring begründete die Anklage in längeren Ausführungen, in denen er betonte, daß es sich in dem vorliegenden Falle nicht um einen direkten Beweis, sondern um einen Indizienbeweis handelt. Es hat niemand gesehen, daß Kostoff die Gasbahnen öffnete, daß er die Fenster schloß und daß er später wieder in das Zimmer zu Rüsse ging und diesem einen Garnknebel in den Mund schob. Aber die Indizienbeweise sind so schwerer Art, daß man zu der Annahme gelangen muß, daß niemand anders als Kostoff die Tat begangen haben kann. Der Täter konnte nur ein Inbasse des städtischen Krankenhauses sein, und von diesen konnte nur Kostoff in Betracht kommen, denn nur dieser hatte Differenzen mit Rüsse gehabt und nur dieser hatte Motive zu einer solchen Tat. Ich habe auf Grund der Beweisaufnahme die vollste Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten gewonnen und ich hoffe auch, daß die Geschworenen zu dieser Ueberzeugung kommen werden. Der Redner ging sodann auf Würdigung der Beweise

momente des Näheren ein und führte im Anschluss daran aus, es sei klar, daß man es hier mit einem verbrecherischen Anschlag gegen das Leben des Rüsse zu tun hat. Von einem Selbstmordversuch des Rüsse kann nach der Lage, in der man den Bewußtlosen am Abend des 8. Oktober nach 10 Uhr im Zimmer Nr. 53 gefunden hat, keine Rede sein. Aus der Beweisaufnahme muß der Schluß gezogen werden, daß Kostoff zwischen 9 und 10 Uhr zweimal sein Zimmer Nr. 52 verließ und in das Zimmer Nr. 53 ging. Er traf dort Rüsse schlafend an und benützte dies, um die Fenster zu schließen und die Gasbahnen zu öffnen. Gegen 10 Uhr ging Kostoff zum zweiten Mal in das Zimmer Nr. 53 und schob dem inzwischen bewußtlos gewordenen Rüsse den Knebel in den Mund. Kostoff hatte gewichtige Motive zur Tat. Rüsse hatte seine Liebschaft mit der Schwester verraten, was ein strafendes Vorgehen der Oberin gegen die Schwester zur Folge hatte. Rüsse hatte ferner erzählt, daß er dem Kostoff Geld geliehen, und er hat dem Studenten den Vorschlag gemacht, daß er der Oberin ein falsches Ehrenwort gegeben habe. Kostoff sah sich also durch Rüsse schwer getränkt und bloßgestellt, und da er diesen nicht in studentischer Weise zur Rechenschaft ziehen und vor die Pistole fordern konnte, suchte er sich durch die ihm zur Last gelegte Tat Genugtuung zu verschaffen. Ein anderer Täter, vielleicht die Schwester Bogt, die durch die Mitteilungen des Rüsse ebenfalls kompromittiert war, kommt nicht in Betracht. Daß der Angeklagte die Tat in einem traumhaften Zustande begangen hat, ist nach den Gutachten der Sachverständigen ausgeschlossen.

Redner ersuchte die Geschworenen, die Schulfrage zu bejahen, die Beantwortung der Frage nach mildernden Umständen deren Ermessen überlassend.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas hob in der Einleitung seiner Darlegungen hervor, daß es zu einer Verurteilung nicht genügt, eine Reihe von Wahrscheinlichkeiten für die Schuld eines Angeklagten zu haben. Wenn man verurteilen soll, muß man die Ueberzeugung und Gewißheit von der Schuld des Angeklagten haben. Diese Gewißheit ist aber in dem vorliegenden Falle nicht vorhanden. Ich stehe auf dem Standpunkte, daß hier ein Fall vorliegt, erfüllt von Rätselfn und Dingen, die wir uns nicht erklären können. Der Fall ist und bleibt rätselhaft, und wenn wir nicht in der Lage sind, seine Dunkelheiten und Unwahrscheinlichkeiten zu klären, müssen wir den Angeklagten freisprechen. Nach dem Charakter und Vorleben des Angeklagten ist gar nicht anzunehmen, daß dieser wegen einer Bagatelle, wegen der Länderei mit der Schwester Bogt, die Rüsse verraten, einen Menschen töten sollte. Das Motiv ist so lächerlich, daß man nicht sagen kann, der Angeklagte trachtet einem anderen deshalb nach dem Leben. Die Darstellung, welche die Staatsanwaltschaft der Tat gibt, ist so erfüllt von Unwahrscheinlichkeiten, daß sie so, wie sie geschildert wird, gar nicht geschehen sein kann. Der Redner kam sodann auf die hauptsächlichsten Zeugenangaben zu sprechen und führte aus, daß Kostoff um 9 Uhr gar nicht in dem Zimmer Nr. 53 gewesen sein kann, da um diese Zeit Rüsse noch gar nicht geschlafen hat. Wäre Kostoff der Täter, dann hätte er das Gas ruhig seine Wirkung tun lassen können und hätte dem Rüsse keinen Knebel in den Mund zu schieben brauchen. Es ist ganz unmöglich, daß die Sache sich so abgespielt hat, wie es die Anklage annimmt. Die Belastungsmomente, die vorgeführt wurden, sind keineswegs schlüssig. Man wird sagen, die Tat ist geschehen. Das ist gewiß der Fall. Man wird auch fragen, wenn Kostoff nicht der Täter ist, wer soll es denn dann gewesen sein? Man könnte vielleicht sagen, daß es die Bogt gewesen ist, denn sie wußte, daß sie entlassen würde und ihre Existenz gefährdet sei. Ich halte sie so wenig wie Kostoff für schuldig. Wir müssen aber mit der Tatsache rechnen, daß ein Selbstmordversuch des Rüsse vorliegt. Er ist nicht normal, er ist ein kranker und stark hysterischer Mensch. Er hat schon einen Selbstmordversuch gemacht, und man weiß aus der Erfahrung, daß derart veranlagte Menschen jederzeit, oft unter den merkwürdigsten Umständen, Selbstmordversuche wiederholen können. Der Fall erinnert lebhaft an den Fall Häußler in München, wo bekanntlich die Oberin Häußler auf Grund der Aussage der Dienerin verurteilt wurde. Später stellte es sich heraus, daß die Häußler die Dienerin nicht hatte vergiften wollen, sondern daß diese, eine hysterische Person, einen Selbstmordversuch gemacht hatte. Es mögen gewisse Wahrscheinlichkeiten für eine Täterschaft des Angeklagten sprechen, aber es bestehen andererseits so große Zweifel, daß eine Verurteilung des Kostoff nicht erfolgen kann. Der Antrag des Verteidigers ging auf Freisprechung.

Nach einer Replik des Staatsanwalts und der Duplik des Verteidigers gab der Vorsitzende den Geschworenen die vorgeschriebene Rechtsbelehrung,

worauf diese sich zur Beratung des Wahrspruchs zurückzogen. Das Verdict lautete auf Nichtschuldig. Der Angeklagte wurde daraufhin freigesprochen. Das Urteil wurde vom Publikum mit Beifall aufgenommen.

Gold, Silber und Banknoten
vom 11. Januar 1907.

	Brief	Geld
Münz-Dukaten . . . pr. St.	—	9.65
Engl. Sovereigns . . . " "	20.46	20.42
20 Francs-Stücke . . . " "	16.27	16.23
20 do. halbe . . . " "	16.28	16.19
Oesterr. fl. 8 St. . . . " "	—	16.20
do. Kr. 20 St. . . . " "	17.—	16.90
Gold-Dollars . . . pr. Doll.	—	4.18 1/2
Neue Russ. Gold per 100 Rbl.	—	215.—
Gold al marco . . . per Kilo	2800	2790
Ganz fein Scheidegold " "	2804	—
Hochhaltiges Silber " "	96.80	94.80
Amerikanische Noten	—	—
(Doll. 5—1000) per Doll.	—	4.20
(Doll. 1—2) per Doll.	—	4.19 1/2
Belg. Noten . . . per Frs. 100	—	80.90
Engl. Noten . . . per Lstr. 100	—	20.47
Franz. Noten . . . per Frs. 100	—	81.90
Holländ. Noten . . . per fl. 100	—	169.20
Italien. Noten . . . per Lire 100	—	81.90
Oest.-Ung. Noten per Kr. 100	—	84.95
Russische Noten, Große	—	—
per Rubel 100	—	—
do. (1 u. 3 Rbl.) p. Rbl. 100	—	—
Schweiz. Noten . . . per Frs. 100	—	81.10

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

(Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr., Karlsruhe.)
Angekommen am 11. Januar „Schleswig“ in Neapel, „Gera“ in Buenos Aires, „Bonn“ in Bremerhaven, „Wiltburg“ in Bahia, „Scharnhorst“ in Abelaide. **Passiert** am 11. Januar „Brandenburg“ Dover. **Abgegangen** am 11. Januar „Prinzess Alice“ von Southampton, „Main“ von Baltimore, „Schleswig“ von Neapel, „Sachsen“ von Port Said, „Barbarossa“ von Abelaide.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 12. Januar früh:

Lugano wolkenlos — 2°, Biarritz wolkenlos 2°, Nizza wolkenlos 4°, Triest wolkenlos 3°, Florenz wolkenlos 5°, Rom wolkig 7°, Cagliari Regen 8°, Brindisi wolkig 3°.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 12. Januar 1907.

Die Depression über Norwegen hat ihre Lage seit gestern beibehalten, doch ist der Ausläufer, der bis Nordwestdeutschland herabreichte, begleitet von Regenfällen bis zu den russischen Ostseeprovinzen weitergezogen. Hoher Druck erstreckt sich von einem vor dem Kanal gelegenen Kern aus zungenförmig in das Binnenland herein. Im größten Teil Deutschlands herrscht noch trübes und regnerisches Wetter. In Nordosteuropa ist es sehr kalt. (St. Petersburg — 22°, Ruopio — 23°). Heiteres oder nebligcs und etwas kälteres Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen
der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Januar.	Barometer mm	Therm. in C.	Relat. Feucht.	Feucht. in Wog.	Wind	Himmel
11. Abd. 9 U.	763.9	2.9	5.4	96	S.W.	bedeckt
12. Mor. 7 U.	766.5	1.7	4.6	90	"	"
12. Mit. 2 U.	764.8	4.3	4.8	77	"	"

Höchste Temperatur am 11. Jan.: 4.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 1.0. Niederschlagsmenge des 11.: 1.9 mm.

Wasserstand des Rheins vom 12. Jan. früh:
Schutterinsel 116, gefallen 4; **Rehl** 161, gefallen 4; **Maxau** 318, gefallen 4; **Mannheim** 282, gefallen 13 cm.

Fremde

übernachteten vom 11. bis 12. Januar.
Alte Post. Friedrich, Kfm. v. Arnstein. Bodenheimer, Kfm. v. Mannheim. Gregorius, Kfm. v. Kreuznach. Bauermeister, Kaufm. v. Hannover. Konrad, Eisenbahnsekretär von Bern. Depper, Fabrikant von Deltersberg.
Bayerischer Hof. Grisefer, Schuhmacher v. Haag. Wabonowsky, Artist v. Berlin. Fr. Reiz, Artistin von Köln-Deup.
Brattvurstküche. Hals, Kfm. v. Erfurt. Moschowitz, Kaufm. v. Nürnberg. Remmlinger, Kaufm. v. Albern. Fleischer, Kfm. v. Hannover. Steffens, Kfm. von Brandenburg. Mayer, Malerstr. v. Stetten.

Darmstädter Hof. Wessels, Kaufm. v. Schmalkalden. Albert, Kfm. v. Straßburg. Fr. Wöfel, Priv. v. Heidelberg.

Drei Könige. Polad, Kfm. v. Frankfurt. Löwe, Monteur v. Stuttgart.

Erbprin. Baron Inley de Pallin, Kammerherr von Wien. Minlos, Fabrikant von Köln. Benschmann, Priv. v. London. White, Priv. v. Beyer. Gezel, Kfm. v. Stuttgart. Hartnek, Ing. von Emmendingen. von Platen, Kfm. v. Frankfurt. East, Lener, Wibel, M. und J. Schweizer, Kaufm. von Berlin. Kaufmann und Simon, Kaufm. v. Stuttgart. Lippold, Kfm. v. Buchholz. Salzer, Kfm. v. Nürnberg. Meyerhof, Kfm. v. London. Grimm, Kfm. v. Freiburg. Biermann, Kfm. v. Frankfurt. Lar, Kfm. v. Stuttgart. Krato, Ingen. v. Wien. Höpfer, Chem. v. Kiel. Stern, Kfm. v. Stuttgart. Maler, Kfm. v. Koenigsberg. Frau Peterfen m. Töchtern und Frau Grün, Priv. v. B. Baden.

Friedrichshof. Anwander, Kaufm. v. Steglitz. Läßle, Kfm. v. Heidelberg. Farenkopf, Kaufm., und Hebebrandt, Dir. v. Mannheim. Moigling, Kapitän v. Köln. Schwab, Arzt von Laupheim. Tervoort, Kfm. v. Grefeld. Dubs, Kfm. v. Berlin. Wefers, Kfm. v. Stuttgart. Krohn, Kfm. v. Lahr. Fugmann, Kfm. v. Grefz. Stöpel, Ing. v. Mainz. Nachtigall, Ing. von Mannheim.

Geist. Roenid, Kfm. v. Düsseldorf. Drefen, Priv. v. Pforzheim. Drambowski, Kfm. v. Freiburg. Vnl, Kfm. v. Wallbörn. Broig und Seyb, Kfm. v. Göttingen. Spitz, Kfm. v. Berlin. Gutekunst, Kaufm., Schaar Schmidt, Viehwann, Sauter und Gundelinger, Kaufm. von Stuttgart. Rtha, Kfm. v. Chemnitz. Wegmann, Kaufm. v. Viebrich. Gifemann, Kaufm. v. Frankfurt. Müller, Kfm. v. Nürnberg. Bieringer, Kfm. v. Weisheim. Färner, Kfm. v. Reuß. Kögler, Kfm. v. München. Dorn, Kfm. v. Düsseldorf. Schaber, Hauptlehrer mit Frau, und Deuten, Kfm. v. Mannheim. Bobbert, Kfm. v. Straßburg. Schobel, Kfm. v. München. Moos, Kfm. v. Hechingen. Schneider, Kaufm. v. Heidelberg. Rudolph, Kfm. v. Göttingen. Eitel, Kfm. v. Heilbronn. Scharff, Kaufm. v. Urach. Pfau, Kaufm. v. Auerbach. Tesche, Kfm. v. Cronenberg.

Goldener Adler. Fr. Hansch, Damenschneiderin v. Stuttgart. Hettich, Bürgermeister v. Haslach.

Goldene Traube. Lesche und Blas, Kaufm. von Stuttgart. Brüder, Kfm. v. Landau. Weiß, Kfm. m. Frau v. Mannheim. Tauf, Kfm. v. Frankfurt. Geise, Kfm. v. Darmstadt.

Grüner Hof. Bloch, Kfm. v. Döhringen. Widmann, Dir. v. Neureb. Nischle, Kfm. v. Konstantinopel. König, Rechtsprakt. v. Stodach. Kühnemann, Oberstabsarzt von Straßburg. Otto, Kfm. v. Nürnberg. Dr. Thoma, Arzt von Alenau. Wittler und Gante, Kaufm. v. Berlin. Gege und Staubach, Kaufm. v. Freiburg. Zadoles, Kfm. v. Rehl. Kaufherr, Kfm. v. Straßburg. Hoffmann, Kaufm. v. Zweibrücken. Mayer, Kaufm. v. Konstanz. Herzog, Kfm. v. Stuttgart. Fischer, Kfm. v. Götln.

Hotel Germania. Freiherr von Dalwig, Rittergutsbes. m. Frau v. Deutsch-Jäger. Baron von Friesen, Offizier v. Dresden. Freiherr von Bobman, Geh. Rat v. Berlin. Rodloff, Rent. m. Frau v. Moskau. Saviano, Ingen. m. Frau v. Madrid. Frau Baronin von Brenner von Schloss Gaisam. Fadi, Archt. m. Frau von Bremen. Frau Loeb m. Tochter von Singapur. Goffeur, Artist v. Paris. Göttinger, Priv. v. New York. Philippsohn, Dirich, Jacobshel, Goldbauer, Mendel und Rahmer, Kaufm. von Berlin. Münch, Privat. von Mähringen.

Hotel Große. Hien, Köster und Thalheimer, Kfm. v. München. Härtinger, Ober-Ing. v. Nordhausen. Loeb, Kfm. v. Mülhausen. Dr. Golderer, Oberamtmann von Rehl. Kobyn, Kfm. v. Antwerpen. Steibel und Kol, Fabrikanten v. Pforzheim. Jacobus, Bachmann, Löwenstein, Bachmann, Goldstein und Rag, Kaufm. v. Berlin. Harms, Kfm. v. Jabelsdorf. Köster, Kfm. v. Mainz. Biber, Kfm. v. Wiesbaden. Feibelmann, Grube, Alster, Levinger, Mayerfeld, Hammel, Loeffler u. Schloßberger, Kaufm. von Frankfurt. Frau Despres, Schauspielerin. Sabulle, Namey, Beaulien und Tramont, Schauspieler, und Frau Lemercier von Paris. Springer, Kaufm. v. Jény. Schaitberger, Kfm. v. Sonneberg. Rode, Kfm. v. Mannheim. Berweg und Herr, Kfm. v. Stuttgart. Köhler m. Frau v. Florenz. Luz, Hotelier v. Frankfurt. Baitinger, Kfm. v. Schmalkenberg. Siechhäufel, Kfm. v. Freiburg. Marr, Kfm. v. Ebersfeld. Niebe, Fabrikant v. Pforzheim. Nebel, Kfm. v. Köln. Halle, Kfm. v. Straßburg. Graber, Kfm. v. Zell. Weller u. Brand, Kfm. v. Wiesbaden. Mallmann, Kfm. v. London. Vögelin, Ing. v. Ober-Cassel. Dörnerberg, Fabrikant von Eswege. Lhmann, Redakteur v. Straßburg.

Hotel Lion. Strauß, Kfm. v. Stuttgart. Oppenheimer, Kfm. m. Tochter v. Frankfurt. Göttein, Kfm. v. Nürnberg. Moriz, Kfm. v. Mainz. Rag, Kfm. v. Berlin. Strauß u. Gattmann, Kfm. v. Frankfurt. Dr. Borrich, Schriftsteller v. Berlin. Neufeld, Kaufm. v. Cleve. Reinheimer, Kaufm. v. Frankfurt. Jabenk-Gerter, Sommerfeld u. Juliners, Kaufm. v. Kronach. Weil, Kfm. v. Niederbronn.